

Es muß nicht immer Schönheit sein!

Von KNOW

In Hollywood, diesem Mischkessel aller flachen Weltauffassung und allen Kitschs, hat man seit Jahren die Weisung ausgegeben: ein Held, eine Heldin müssen vollendet schön sein. Schön in einem angeblich klassischen Sinne, also dem Ideal griechisch-römischer Statuen nahekommend. Und erst nachdem das Publikum der „Rosenwangen“ und „Kirschenmündchen“, der Idealmänner und Märchenprinzen müde geworden ist, kommt man nun auf die Idee, daß es auch eine andere Art von Schönheit auf der Welt gibt: nämlich die des Charakters; daß es Helden gibt, die gar nicht groß und wild sein müssen, daß es unscheinbare Schönheit gibt, die größer und rührender ist als die kitschige „Vollendung“, ja, daß es lange Nasen und höchst unregelmäßige Münder gibt, die viel eindrucksvoller sind als alle Klassizität. Amerika lernt alles später; denn in Europa kannte man diese sensationelle Weisheit immer. Leonardo und Michelangelo, die Holländer, die Moderne, wo man in die bil-



*Valeska Gert.
Ihr ist es gelungen, zu zeigen, daß sogar eine Tänzerin nicht schön sein muß, um hinzureißen. Die Ödigkeit getanzten Kitschs hat sie in höchst unterhaltende, ja aufregende, herbe Tanzschöpfungen verwandelt.*

Phot. Gerstenberg